

Burkhardt Valentin, SG

Februar 2018

Opak-blauer Leuchter mit ägyptischen Schriftzeichen, Vallérysthal 1907

Valentin: Hallo Siegmars,

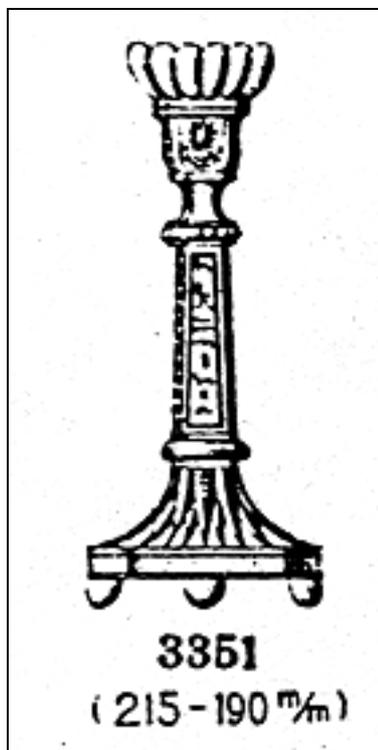
in unserer Leuchter-Sammlung ist auch dieser opak-blaue Leuchter mit rätselhaften Schriftzeichen. Er ist abgebildet im Katalog [Vallérysthal 1907, Seite 213, Nr. 3351](#). Er hat eine Höhe von genau 20 cm, obwohl im Katalog zwei Größen, nämlich 19,5 und 21,5, angegeben sind.

Aber was bedeuten die Schriftzeichen, wenn es denn welche sind. Griechisch? Hieroglyphen? Und wenn ja, wie sind sie zu lesen?

Viele Grüße, Burkhardt

Abb. 2000-4-02/403 (neu);

[MB Vallérysthal 1907, Planche 213, Folio 213, Flambeaux suite \[Leuchter, Fortsetzung\]; Sammlung Christoph / Sellner](#)



SG: Diese Schriftzeichen hat sicher kein Ägyptologe für Vallérysthal geschrieben oder geprüft. Der Leuchter sollte einfach irgendwie ägyptisch aussehen und er sollte sicher nicht nach Ägypten exportiert werden und dort politische Proteste auslösen, weil die Ägypter vielleicht gedacht hätten, dass Vallérysthal sie mit diesen Leuchtern irgendwie verarschen wollte.

Der jetzt bekannteste und berühmteste **Pharao Tutench amun** wurde erst **1922** ausgegraben und löste eine 3. Ägypten-Mode aus. Vorher gab es eine 1. Ägypten-Mode nach der kurz-zeitigen **Expedition nach Ägypten durch Napoléon I. 1798-1801** und eine 2. nach der Eröffnung des **Suez-Kanals 1869**, diesmal auch beim **Pressglas**: vor allem aus **St. Louis 1870/1872** mit **Sphinxen** und **Leuchtern**.

Abb. 2017-2/63-01

Kerzenleuchter mit Pseudo-Hieroglyphen auf dem Schaft opak-hellblaues Pressglas, H 20 cm, B xxx cm Sammlung Valentin s. MB Vallérysthal 1907, Tafel Seite 213, Nr. 3351



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-chiarenza-obelisken.pdf



Soweit in der PK bisher solche Stücke dokumentiert werden konnten, ist Euer Leuchter der Schönste! Aber lesen kann das niemand, das weiß ich, auch wenn ich kein ägyptischer Schriftgelehrter bin.

Ein ähnliches Stück wurde als „Obelisk“ der **Sammlung Chiarenza** in **PK 2005-4** vorgestellt. Auf diesem Obelisk von einem unbekanntem englischen Hersteller um **1880** sind ebenfalls **Pseudo-Hieroglyphen**, sie sind näher an den Originalen, aber auch nicht lesbar.



Abb. 2017-2/63-02

Kerzenleuchter mit Pseudo-Hieroglyphen auf dem Schaft
opak-hellblaues Pressglas, H 20 cm, B xxx cm
Sammlung Valentin
s. MB Valléyrsthal 1907, Tafel Seite 213, Nr. 3351



Abb. 2017-2/63-03
 Kerzenleuchter mit Pseudo-Hieroglyphen auf dem Schaft
 farbloses Pressglas, H 20 cm, B xxx cm
 Sammlung Valentin
 s. MB Vallérysthal 1907, Tafel Seite 213, Nr. 3351



Abb. 2017-2/63-04
 Kerzenleuchter mit Pseudo-Hieroglyphen auf dem Schaft
 opak-hellblaues Pressglas, H 20 cm, B xxx cm
 Sammlung Valentin
 s. MB Vallérysthal 1907, Tafel Seite 213, Nr. 3351



Abb. 2017-2/63-05
 Kerzenleuchter mit Pseudo-Hieroglyphen auf dem Schaft
 opak-hellblaues Pressglas, H 20 cm, B xxx cm
 Sammlung Valentin
 s. MB Vallérysthal 1907, Tafel Seite 213, Nr. 3351



Abb. 2017-2/63-06

Kerzenleuchter mit Pseudo-Hieroglyphen auf dem Schaft
 farbloses Pressglas, H 20 cm, B xxx cm
 Sammlung Valentin
 s. MB Vallérysthal 1907, Tafel Seite 213, Nr. 3351
 abgezeichnete Pseudo-Hieroglyphen vom farblosen
 Leuchter



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-chiarenza-obelisken.pdf

PK 2005-4 Chiarenza, Cleopatra's Needle Obelisks - ägyptische Motive bei Pressglas in den 1870-er und 1880-er Jahren; Frank Chiarenza:

„**Cleopatra's Needle Obelisks**“ (Ferson / F 558 und 562), diese ornamentalen Paperweights, wurden bisher nicht mit Sicherheit zugeordnet, aber es scheint, dass sie für beide Seiten des Atlantiks reklamiert werden können.

Wie von Bessie Lindsey berichtet (American Historical Glass, S. 508), wurden große **Obelisken, fast 21 m [70 feet] hoch, von der ägyptischen Regierung als Geschenke präsentiert**: „1877 wurde durch den Khedive von Ägypten Ismail Pascha einer an **England** und ein anderer [Ferson: 1879] den **United States** geschenkt.“ Daher haben die Fersons gute Gründe, Nachahmungen mit dem Obelisken zu verbinden, der **1881** im Central Park von New York City errichtet wurde. Dieses Geschenk inspirierte amerikanische Glasmacher dazu, **ägyptische Muster** auch auf anderen Stücken zu schaffen, besonders auf einer Brotplatte in den späten 1870-er Jahren.

Das Geschenk eines Obelisken kann jedoch nicht weniger auch Glasmacher in England angeregt haben, wo der **Obelisk** als „**Cleopatra's Needle**“ im September **1878** auf dem Thames River Embankment errichtet wurde. Raymond Slack, der sich offenbar auf Colin Lattimore beruft (English 19th-Century Pressed-

Moulded Glass, S. 146-147), stellt fest, dass ein „ähnliches Modell als Pomadedose [pomade jar] gemacht wurde und am 13 Oktober **1879** von G. V. de Luca registriert wurde, einer Firma von Handelsagenten in London.“ (S. 112). Und genau so wie unseren amerikanischen Glasmacher scheinen englische Unternehmen zu **Neuheitenartikeln mit ägyptischen Motiven** angeregt worden zu sein, besonders beispielsweise zu verschiedenen **Versionen der berühmten Sphinx**.

Abb. 2005-4/125 / Abb. 2005-4/126

Cleopatra's Needle Obelisk, Seite A
 opak-weißes Pressglas, H 21,6 cm, runde Basis
 ohne Marke, Hersteller unbekannt, um 1880
 aus Lattimore 1979, S. 146, Abb. 93
 s.a. Slack 1987, S. 112, Abb. 32
 s.a. Ferson 1981, S. 113, 114, Nr. 558 und 562





[SG: Sphinx von Moulineaux, Webb, reg. 26. Juli 1875
Sphinx von John Derbyshire, reg. 9. März 1876]

Wo wurden also diese gläsernen Obelisken „Cleopatra's Needle“ gemacht? Mr. **Bateman** sagt: „**They do not look or feel English to me.**“

Mein eigener Eindruck ist, dass sie **doch englisch aussehen**. Meine beiden Obelisken habe ich in **England** erworben und ich sah dort verschiedene andere, die ich nicht gekauft habe. Auf meiner Suche in England habe ich jedoch niemals einen einzelnen Obelisken gefunden - obwohl das zugegeben ein zweifelhafter Beweis für ihre Herkunft ist. Jedenfalls ist es auf beiden Seiten des Atlantik nicht leicht, einen Obelisken ohne Beschädigung zu finden. Amüsant ist die Vermutung von Mr.

Bateman, dass ein **Forscher ägyptischer Hieroglyphen den Namen des Herstellers verborgen zwischen den vielen Zeichen und Symbolen entdecken konnte**, die auf den Seiten der Obelisken eingeprägt sind.

[Übersetzung SG; Bateman, Händler mit antikem Glas, war 1994 Korrespondent der Opaque News in England]

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-peltonen-luca.pdf

Ovale Salbendose mit einem Löwen auf dem Deckel, im Boden Rautenmarke für Guiseppe **Vincent de Luca 1876**, Herst. unbekannt

SG: Und es gibt noch einen **Obelisken** auf einem **amerikanischen Teller** als Denkmal von Bunkerhill: „**Bunker Hill Monument** ist ein Obelisk, der zwischen **1827** und **1843** in Charlestown zu Ehren der Schlacht von Bunker Hill **1775** errichtet wurde.“ Da hat man aber auf pseudo-ägyptische Schriftzeichen verzichtet, weil dieses Denkmal überhaupt nichts mit Ägypten zu tun hat ...

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-vogt-teller-sandwich.pdf

Sonst waren als Denkmal / Symbol für Ägypten „Sphinxen“ sehr gefragt ...

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-sg-sphinx-louis.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-christoph-louis-sphinx-1872.pdf

Wikipedia DE: Die **ägyptischen Hieroglyphen** (altgriechisch ἱερός hierós, deutsch ‚heilig‘, γλῶφῆ glyphḗ, deutsch ‚Eingeritztes‘) sind die Zeichen des **ältesten bekannten ägyptischen Schriftsystems**, das von etwa **3200 v. Chr.** bis **394 n. Chr.** im Alten Ägypten und in Nubien für die früh-, alt-, mittel- und neuägyptische Sprache sowie für das so genannte ptolemäische Ägyptisch benutzt wurde. Die ägyptischen Hieroglyphen hatten ursprünglich den Charakter einer reinen **Bilderschrift**. Im weiteren Verlauf kamen **Konsonanten-** und **Sinnzeichen** hinzu, so dass sich die Hieroglyphenschrift aus Lautzeichen (Phonogrammen), Bildzeichen (Ideogrammen) und Deutzeichen (Determinativen) zusammensetzt. Mit ursprünglich etwa **700** und in der griechisch-römischen Zeit etwa **7.000** Zeichen gehören die ägyptischen Hieroglyphen zu den umfangreicheren Schriftsystemen. Eine Reihenfolge ähnlich einem Alphabet existierte ursprünglich nicht. Erst in der **Spätzeit** wurden Einkonsonantenzeichen vermutlich in einer alphabetischen Reihenfolge angeordnet, die große Ähnlichkeiten mit den süd-semitischen Alphabeten zeigt.

www.planet-wissen.de/geschichte/antike/hieroglyphen/index.html



Abb. 2000-4-02/403 (neu)

MB Vallérysthal 1907, Planche 213, Folio 213, Flambeaux suite [Leuchter, Fortsetzung]; Sammlung Christoph / Sellner

II. 213.

FLAMBEAUX (suite).
Folio 213.



3350
(225-200 - 165^m/m)



3351
(215-190^m/m)



3352
(225^m/m)



3353
(225-200^m/m)



3354
(230^m/m)



3355
(210^m/m)

3356

3357

3358

3359

3360

3361

3362

3363



3364
(100^m/m)

VALLÉRYSTHAL

Lith. u. Druck von Oscar Furstener, Leipzig



Siehe unter anderem auch:

- PK 2005-1 Anhang 04, SG, MB Vallérysthal & Portieux 1907 (Auszug, erweitert 2005-1)
Sammlung Sellner. Christoph
- PK 2006-2 Anhang 10, SG, MB Vallérysthal & Portieux 1907 (Auszug, erweitert 2005-1, 2006-2)
Sammlung Sellner. Christoph, Neumann

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Valentin:

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-valentin-flohmarkt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-valentin-mb-louis-1887.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-valentin-pk-treffen-2005.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-valentin-tasse-blau-boegen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-valentin-museum-fenne.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-valentin-museum-warndt-fenne-2007.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-valentin-museum-ludweiler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-valentin-glasmuseum-ludweiler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-valentin-herstal-schale.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-valentin-einsteckvasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-valentin-fenne-becher-helios-1906.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-valentin-pk-treffen-2011.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-valentin-fenne-vase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-valentin-fenne-1935-service-muenchen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-valentin-warndt-glasmuseum-pk-treffen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-valentin-schale-MF-PARIS-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-valentin-louis-leuchter-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-valentin-wadgassen-rene-1908.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-valentin-beetziegel-unbekannt-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-valentin-cristallerie-bayel-geschlossen-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-valentin-teller-buketts-wadgassen-1874.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-valentin-teller-fenne-1881.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-valentin-kruege-fenne-1881.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-valentin-leuchter-aegyptisch-vall-1907.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-vogt-walsch-1843-gobelet-kreuz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-krebs-glasmacher-familie-raspiller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sieewart-buch-chronik-2018.pdf
(Raspiller)

